

Editorial: Ihre Heimleiterin

Liebe Leserin, lieber Leser des Seniorenblattes,

mit der heutigen Zeitung halten Sie bereits die dritte Auflage für dieses Jahr in den Händen. Das Jahr schreitet voran und der kommende Tag der offenen Tür am 04. September ist bereits in Vorbereitung.

Das aktuelle Seniorenblatt präsentiert wieder eine Vielzahl an Interessantem und Neuem aus dem Alltagsleben im Haus Steglitz.

Die Umgestaltung und konzeptionelle Änderung des Wohnbereiches 3 geht in die entscheidende letzte Runde, so dass wir Ihnen hoffentlich in der nächsten Ausgabe bereits diesen neuen Wohnbereich für Demenzkranke vorstellen können.

Allen Lesern wünsche ich eine schöne Sommer- und Urlaubszeit und viel Freude beim Lesen unserer 3. Ausgabe 2011.

Ihre



Heimleitung

Inhalt

| | |
|--|----------|
| Editorial | |
| Ihre Heimleiterin | Seite 1 |
| Inhaltsverzeichnis | Seite 1 |
| Herzlich Willkommen | Seite 2 |
| Aktuelles | Seite 2 |
| Familienfeste | Seite 2 |
| Unsere Senioren: Geschichten die das Leben schreibt | Seite 3 |
| Bilderimpressionen | Seite 4 |
| Ein Tag im botanischen Garten | Seite 5 |
| Küche | Seite 6 |
| Jahreszeitliches | Seite 7 |
| Der Sozialdienst informiert | Seite 8 |
| „Tierisches“ Wellensittiche | Seite 9 |
| Die Apotheke informiert | Seite 10 |
| Besondere Veranstaltungen | Seite 13 |
| Lob und Kritik | Seite 12 |
| Geburtstage | Seite 12 |
| Wunschkonzert | Seite 15 |
| Verstorben | Seite 14 |
| Wissenswertes | Seite 14 |
| Preisrätsel | Seite 16 |

Herzlich Willkommen!

NEUE BEWOHNERINNEN UND BEWOHNER

An dieser Stelle möchten wir alle Bewohnerinnen und Bewohner, die in den letzten Monaten eingezogen sind, sehr herzlich willkommen heißen.

Frau Emmi Niegel
Frau Erika Kollascheck
Frau Hannelore Schröder
Frau Ingrid Zorn
Frau Gerda Schultz
Frau Hannelore Leimeister
Herr Otto Milzsch

Wir wünschen Ihnen alles Gute und hoffen, dass Sie sich bei uns wohl fühlen!

WIR BEGRÜßEN UNSERE NEUEN MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Es kam zu personellen Verstärkungen unseres Mitarbeiterteams. Den neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wünschen wir einen guten Start und ein herzliches Willkommen.



Aktuelles

Herzliche Einladung Tag der offenen Tür mit Gesundheitsmarkt

Liebe Angehörige, Betreuer und Freunde des Hauses,

**am Sonntag, den 04. September 2011
findet von 11.00 Uhr – 16.00 Uhr
unsere Tag der offenen Tür
statt.**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Das Redaktionsteam

Familienfeste und Feiern

(ab) Wir übernehmen gerne die Organisation Ihrer Feier. Sprechen Sie hierzu unsere Mitarbeiter in der Beschäftigungstherapie an.

Wir haben im Hause sehr schöne Räumlichkeiten, die Sie für Ihre Feier nutzen können. Auch unsere Dachterrasse steht Ihnen gerne zur Verfügung.



Belegte Brötchen, Kuchen oder Getränke, können Sie gegen ein kleines Entgelt bei uns im Haus bestellen.

Unsere Senioren

**Geschichten, die das Leben schreibt:
Frau Döppner**

(hai) Seit Beginn diesen Jahres wohnt Frau Agnes Döppner im Erdgeschoss unseres Hauses.

Frau Agnes Döppner wurde am 8. 3. 1920 als Agnes Michels in Aachen geboren, wo sie auch aufwuchs. Eines schönen Abends des Jahres 1938 ging sie zu einem Tanzvergnügen, bei dem auch einige junge Burschen vom Reichsarbeitsdienst zum Tanz aufforderten. Einer dieser jungen Männer kam aus Berlin und verliebte sich in sie, und sie sich in ihn. Um diesem jungen Mann nahe sein zu können, der nach seiner Zeit beim Arbeitsdienst wieder als Schornsteinfeger in Berlin arbeitete, meldete sich Frau Döppner 1940 freiwillig zum Einsatz in einer Munitionsfabrik in Berlin. Zu ihrer großen Überraschung aber zeigte sich, dass diese Fabrik weiter außerhalb der Stadt lag, als sie gedacht hatte.

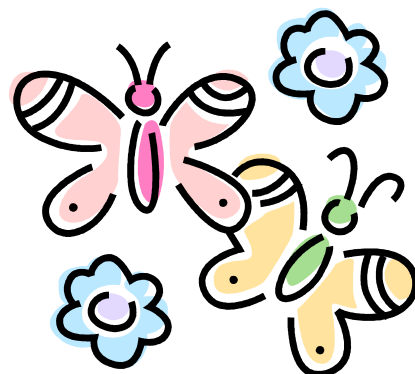
Um zusammenkommen zu können heiratete das Paar dann noch im selben Jahr. Es wurde eine glückliche Ehe, die neunundvierzig Jahre währte 1941 wurde eine Tochter geboren, die heute in Aschaffenburg lebt. Vorerst aber musste ihr Mann seinen Militärdienst leisten.

Er kam zum Bodenpersonal der Luftwaffe, wurde gegen Ende des Krieges aber als Offizier zu einer Flakstellung nach Dortmund versetzt. Als er 1946 nach Berlin heimkehrte, arbeitete Frau Döppner inzwischen als Küchenhilfe bei den Amerikanern. Von dort Essen mitzunehmen war bei Strafe verboten. Die Soldaten gaben ihr darum immer etwas für ihren nichtexistenten Hund mit. Als es

Frau Döppners Mann dann endlich möglich war seine Familie mit der Arbeit als Putzer im Akkord zu ernähren, bestand er im Januar 1950 darauf, dass sie sich nur noch der Familie widmen sollte. 1954 wurde dann noch ein Sohn geboren. Dieser wohnt bis heute hier in Steglitz, so wie auch Frau Döppner immer in dieser Gegend wohnte, erst am Hindenburgdamm, dann in der Marschnerstraße und zu guter Letzt im Birkbuschgarten.



Wir danken Frau Döppner herzlich für einen kleinen Einblick in ihr Leben und wünschen ihr alles Gute für die Zukunft.



Bilderimpressionen



Trödel- und Bücher- Basar 2011



Erdbeeren fürs Sommerfest

Geburtstagsfeier mit Überraschungsgästen

Ein Tag im Botanischen Garten

(ifm) Mitte April luden wir ganz spontan einige Bewohner zu einem Ausflug in den Botanischen Garten. Bei strahlendem Sonnenschein zeigte sich der Frühling von seiner schönsten Seite.



Die Japanischen Zierkirschen regten mit ihrer ganzen Pracht zum kurzen Verweilen an.



Überall gab es neues zu entdecken, wie z. B. wilde Narzissen oder Trauben-



hyazinthen.

Gegen Mittag machten alle eine kleine Pause unter Palmen und genossen ihren Imbiss.

Kurze Zeit später wurde die ganze Gruppe im wahrsten Sinne des Wortes von Enten „überfallen“ und am Weitergehen gehindert. „Erst etwas Brot – dann dürft



ihr weiter!“

Am Nachmittag waren alle dann wieder



zufrieden aber müde zu hause.

Küche

Kennen Sie die Pastinake?

Die Pastinake hört auch auf die Namen **Balsternak, Moorwurzel** oder **Germanenwurzel**. Sie ist ein Wurzelgemüse und gehört zur Familie der Karotten, ist genauso alt wie die Möhre, jedoch weit weniger bekannt. Vielleicht deswegen, weil sie eher blass – die Farbe von Sellerie – und nicht aufregend Orange wie die Möhre daher kommt. Ein wenig erinnert sie an eine gigantische Petersilienwurzel. Die Wurzel wird circa 20 bis 30 cm lang. Wahrscheinlich weil ihr Anbau schwieriger als der der Möhre ist, trifft man sie seltener im Supermarkt an. Eher im Bioladen oder auf dem Bio-Markt.

Geerntet wird sie meist nach dem ersten Frost, denn der Frost gibt der Pastinake – ähnlich wie beim Grünkohl – ihren intensiven Geschmack. Dieser ist aromatisch und leicht süßlich. Und das bei gerade mal 23 kcal / 100 g (die Möhre hat 26 kcal / 100g). Der hohe Anteil komplexer Kohlenhydrate und Ballaststoffe sättigt, ebenso wie das enthaltene Eiweiß. Pastinaken sind zudem reich an Kalzium und gut verträglich. Geschmack und Nährwert qualifizieren sie so zum idealen Gemüse für Kleinkinder. Das weiß auch Herr Hipp – darum gibt’s einen „Reine Pastinake“ Babybrei. Sich an die Zubereitung der Pastinaken heran zu wagen, lohnt sich also durchaus. Sie wird dünn – am besten mit einem Sparschäler – geschält. Man kann sie danach kochen, fritieren, dünsten oder backen. Ich persönlich mag die Pastinake am liebsten als Püree oder als Suppe.

Pastinaken Püree: Geschälte und in Stücken geschnittene Pastinaken ca. 20 Minuten in Salzwasser kochen. Wasser ab-

gießen, pürieren, mit Pfeffer und Salz sowie etwas geschmolzener Butter abschmecken.

Pastinaken-Suppe: Pastinaken und Kartoffeln schälen und in Würfel schneiden. Zusammen mit einer klein geschnittenen Zwiebel kurz andünsten (die Zwiebel nicht braun werden lassen). Mit Gemüsebrühe übergießen und kochen lassen bis das Gemüse weich ist. Pürieren, mit Pfeffer, Salz, Natur-Joghurt und etwas Butter abschmecken. Mit frischer Petersilie überstreut servieren und fertig.



*Die Franzosen sagen:
Wo die Liebe den Tisch deckt,
schmeckt das Essen am
besten.*

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner!

Hier haben Sie die Möglichkeit Ihre Wünsche bezüglich des Essens zu äußern. Gerne werden wir Ihre Wünsche an unsere Küchenleiterin Frau Fink weiterleiten. ... entweder in unseren Ideen – und Wunschbriefkasten im Erdgeschoss oder auch gerne persönlich abgeben.

Name: _____

Meine Wünsche:

Jahreszeitliches

Sommer

von Silvia Friedrich

Behäbig liegt es da, das Feld
und schützt die Tiere redlich.
Ein Wanderer, der innehält
steht leis' und unbeweglich.

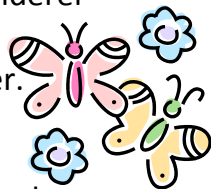


Er hört die Lerche, lauscht den Grillen,
vergisst, dass er kein Obdach hat
und kämpft gegen den starken Willen,
doch durch die Hitze ist er matt.

Der Wille drängt: „Los, weiter noch!“
Der Sommer haucht: „Verharre doch!“

So setzt sich still der Wanderer
an einen Baum ins Kühle.
Er hört den Wind und innerlich
bewegen sich Gefühle.

Er döst ein wenig vor sich hin
im gelben Sonnenglimmer.
Der Wille schläft, der Wanderer
schnarcht,
die Grille zirpt noch immer.

**Herbst**

Astern blühen schon im Garten,
Schwächer trifft der Sonnenpfeil.
Blumen, die den Tod erwarten
durch des Frostes Henkerbeil.

Brauner dunkelt längst die Heide,
Blätter zittern durch die Luft.
Und es liegen Wald und Weide
unbewegt in blauem Duft.

Pfirsich an der Gartenmauer,
Kranich auf der Winterflucht.
Herbstes Freuden, Herbstes Trauer,
Welke Rosen, reife Frucht.



(Detlev von Liliencron, 1844-1909)

Wenn die Tage allmählich wieder kürzer werden und die Sommerblumen schön langsam ihre Blühkraft verlieren, beginnt in unseren Gärten das Blütenfest der Herbstastern. Wegen ihrer späten Pracht sind sie von allen Astergattungen am beliebtesten, setzen sie doch noch einmal farbenfrohe Akzente rund ums Haus. Auch von Bienen und Schmetterlingen werden sie als meist einzige Nahrungsquelle um diese Jahreszeit dankbar angenommen. Mit ihren leuchtenden Blütensternen wollen sie uns vergessen lassen, dass das Gartenjahr sich bald zu Ende neigt. **Die Herbstaster: Der Abschied vom Sommer!** Die meisten Astern lieben die Sonne und einen nahrhaften, lockeren Gartenboden und sind im Grunde unkomplizierte Pflanzen. Astern lassen keine Wünsche offen, denn kaum eine Blume erscheint in so vielfältigem Gewand wie sie. Mal schlüpfen sie in das Kleid der Gänseblümchen, mal in das der Chrysanthemen, der Margeriten oder der Dahlien. Sie verblüffen uns mit ihren Kopien und begeistern uns mit schier unendlicher Farbenvielfalt, überschwänglicher Blütenfülle und außergewöhnlichem Artenreichtum. Als Stauden bringen sie Farbe in die Beete, rahmen als Blütenpolster Rabatte ein, schmücken als Einjährige Schalen, Töpfe und Kästen, setzen bunte Kleckse in den Garten und füllen etwaige Lücken. Als Blickfang, direkt am Gartenzaun gepflanzt, erzielt man mit ihnen sogar ein wenig "Bauerngartencharakter". Sie eignen sich ausgezeichnet als Schnittblumen und halten sich problemlos 10 bis 14 Tage in der Vase. "Aster" - sagen die Griechen zu einem Stern. "Aster" - welch bezeichnender Name für diese Blume.

Auszug von Vilma-Sonja Zugmaier

Der Sozialdienst informiert

Verhinderungspflege -Was ist das eigentlich?

Wir bieten in unseren Heimen außer der vollstationären Pflege auch die Verhinderungspflege an.

Das heißt, wenn Sie als pflegender Angehöriger gelegentlich in den Urlaub fahren möchten, eine Operation vor sich haben oder die Wohnung wird renoviert, kann für die pflegende Person bis zu 4 Wochen (28 Kalendertage) im Jahr Verhinderungspflege in Anspruch genommen werden.

Die pflegebedingten Kosten übernimmt auf Antrag die Pflegekasse bis zu einer Höhe von **1.510,- €** im Kalenderjahr. Voraussetzung für die Verhinderungspflege ist, dass die Pflegeperson mindestens 6 Monate zu Hause gepflegt hat.

Unser Sozialdienst steht Ihnen für Fragen jederzeit gern zu Verfügung.

Tel. 3193- 761/730 Haus Steglitz
Tel. 494004- 730 Haus Pankow

CITY BKK wird geschlossen/ Versicherte weiter abgesichert

Stuttgart (ots) –

Erstmalig seit Einführung des Gesundheitsfonds wird eine große gesetzliche Krankenkasse, die CITY BKK, geschlossen.

Die Schließung erfolgt zum **01.07.2011**. Dies hat die zuständige Aufsichtsbehörde, das Bundesversicherungsamt (BVA), mit Bescheid vom 04.05.2011 verfügt. Schließungsgrund ist,

dass die Leistungsfähigkeit der CITY BKK nicht mehr auf Dauer gesichert sei (§ 153 Satz 1 Nr. 3 SGB V). Bei dieser gesetzlichen Krankenkasse arbeiten insgesamt 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Berlin, Hamburg und Stuttgart, die insgesamt rund 168.000 Versicherte betreuen.

Für die Versicherten der CITY BKK besteht kein Grund zur Sorge.

Die versicherungspflichtigen Mitglieder können noch bis zu zwei Wochen nach der Schließung der CITY BKK in eine andere Krankenkasse ihrer Wahl wechseln. Der neue Versicherungsschutz schließt sich nahtlos an den bisherigen an. Das Mitglied und alle beitragsfrei mitversicherten Familienangehörigen sind ab dem 1. Tag nach der Schließung in der gewählten, neuen gesetzlichen Krankenkasse versichert. Es besteht sofort ein Anspruch auf den gesamten Leistungskatalog, ohne Anwartschafts- oder Wartezeiten.

Auch die vielen Leistungserbringer im Gesundheitswesen, wie zum Beispiel Krankengymnasten, Hilfsmittellieferanten, Kurkliniken, Ärzte, Krankenhäuser und Apotheken müssen sich keine Sorgen machen.

Nach der Schließung einer Krankenkasse werden - im Gegensatz zu Insolvenzen bei Wirtschaftsunternehmen - alle Verpflichtungen erfüllt. Für diese Verbindlichkeiten kommt dann die jeweilige Kassenart, im Fall der CITY BKK das System der Betriebskrankenkassen, auf.

Alle Mitglieder werden/wurden schriftlich benachrichtigt.

Tierisches

(ifm) Der **Wellensittich** ist eine Vogelart, die zur Familie der eigentlichen Papageien gehört. Es handelt sich um kleine Vögel mit einem schmalen, stark stufigen



Schwanz. Wellensittiche sind im Freiland die am häufigsten vorkommende Papageienart Australiens. In ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet leben Wellensittiche in sehr großen Schwärmen. Diese fallen durch ihr Fluggeräusch sowie durch ihre trillernden Kontaktrufe auf. In klimatisch günstigen Regionen sind Wellensittiche Standvögel. In Trockenklimazonen ziehen sie weiter, wenn die Wasserstellen austrocknen.

Wellensittiche der Wildform sind rund 18 cm lang und weisen keinen auffallenden Geschlechtsdimorphismus auf. Weibchen sind geringfügig schwerer und erreichen ein Körpergewicht zwischen 24 und 40 Gramm, während Männchen der Wildform zwischen 22 und 32 Gramm wiegen. Die Geschlechter lassen sich vor allem anhand der Farbe der Wachshaut unterscheiden, die bei der Wildform bei den Männchen blau und bei den Weibchen braun ist.

Wilde Wellensittiche besitzen eine leuchtend grüne Grundfärbung, die von einer

schwarzen Querbänderung, den namensgebenden Wellen, überlagert wird. Wellensittiche sind extreme Nahrungsspezialisten, die sich vor allem von den Samen von Bodendeckerpflanzen ernähren.

Der Beginn der Haltung in Europa

1840 war es vermutlich John Gould, der erstmals lebende Exemplare nach England und damit nach Europa einführte. Seit diesem Zeitpunkt wurden mit jedem Schiff, das von Australien nach Europa fuhr, Wellensittiche transportiert. Die Welterstzucht gelang Saulnier in Frankreich 1846, der Zoo in Antwerpen hatte 1850 Erfolg, 1855 gelang einer Privathalterin die deutsche Erstzucht. Die Massenvermehrung erbrachte immer mehr Mutationsformen. 1878 züchtete ein Belgier die ersten himmelblauen Sittiche. Die Farbe Dunkelgrün folgte unmittelbar nach dem Ersten Weltkrieg, aus den dunkelgrünen Sittichen wurden olivgrüne gezüchtet. Nahezu gleich alt sind auch kobaltblaue, mauve und weiß-blaue Zuchtformen. Die ersten grauflügelblauen Sittiche wurden 1927/28 gezüchtet. Gelbe („lutino“) Wellensittiche sind als Import eines aus dem Freiland stammenden Paares vom britischen Züchter J. Abrahams für das Jahr 1886 belegt. Seit kurzem beherbergt die Beschäftigungstherapie im 5. Stock zwei Wellensittiche. Sammy und Blue freuen sich jederzeit über ihren Besuch.



Die Apotheke informiert

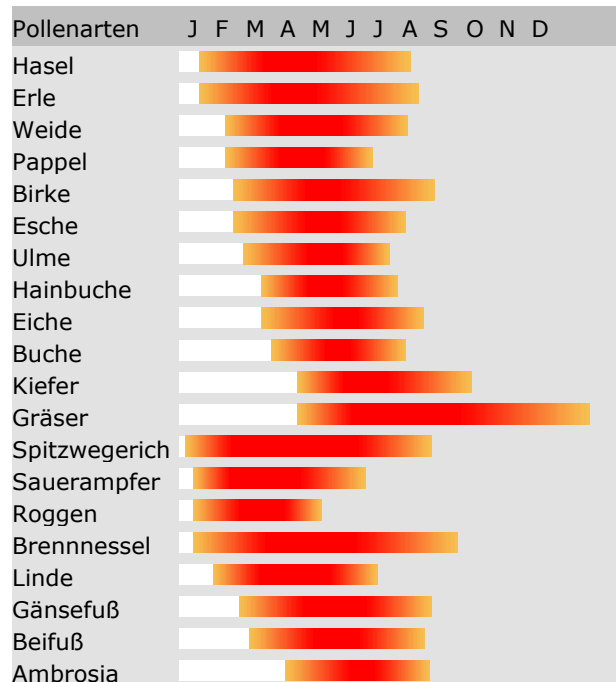
Jedes Jahr fliegen sie wieder – die Pollen. Jeder Pollenallergiker weiß, dass im Frühling Hochsaison für die Pollen ist. In Deutschland gibt es hunderte verschiedene Pflanzenarten, die prinzipiell Heuschnupfen auslösen können. 90 Prozent aller Pollenallergiker reagieren auf die Pollen der Haselnuss, Erle und Birke sowie der Gräser, Roggen und Beifuß. Neu eingeschleppt wurde die Ambrosia-Pflanze, die ursprünglich in Nordamerika heimisch war, sich in weiten Teilen vor allem im Süden und Osten Europas verbreitet hat und inzwischen auch in Deutschland rasant verbreitet. Diese Pflanze löst sehr häufig Allergien aus. Die restlichen 10 Prozent reagieren auf weitere mögliche Auslöser.

Zu Frühlingsbeginn kommt die Blütezeit der Bäume. Schon ab Januar können z. B. Frühblüher wie Haselnuss und Erle ihren Blütenstaub ausstreuen und erste Beschwerden auslösen. Richtig los mit der Heuschnupfensaison geht es dann mit Beginn der aggressiven Birkenblüte Ende März und im April, die die erste heftige Heuschnupfenwelle auslöst. In den Monaten Mai und Juni sind es vor allem die Gräser, insbesondere Roggen, aber auch Wiesen-Süßgräser, die allergische Reaktionen hervorrufen. Auch einige Kräuter verursachen Allergien, z. B. der Beifuß, und machen als sogenannte Spätblüher den Allergikern das Leben schwer. Aufgrund der vielen möglichen Auslöser für allergische Reaktionen ist es für jeden Pollenallergiker wichtig zu wissen, auf welche Pollen sein Körper allergisch reagiert. Wer die genauen Auslöser kennt, kann sich auch vorbeugend verhalten und sich in der Hauptsaison der jeweiligen Pollenart beispielsweise weniger im

Freien aufhalten, besonders nicht bei warmem und windigem Wetter.

(Bericht der AOK Nordost- aktuell)

Pollenkalender



Bei Verdacht auf eine Pollenallergie sprechen Sie bitte Ihren Hausarzt an!



Besondere Veranstaltungen im Ausblick

Juli

Russische Folklore

Am Dienstag, den 12. 07.2011 begrüßen wir Hr. Michail Galparin mit russischen und deutschen Volksliedern im Erdgeschoss

2. Krocket-Turnier

Am Dienstag, den 19. 07. 2011 ab 10.00 Uhr im Garten

Grillabend

Am Mittwoch, den 27.07.2011 laden wir unsere Bewohner ab 17.00 Uhr zum Grillabend in den Garten ein.

August

Grillabend für Angehörige

am Donnerstag, den 04. August 2011 ab 18.00 Uhr laden wir Angehörige und Betreuer zum Grillabend ein

Sommerolympiade

Am Mittwoch, 10.08.2011 erwarten Sie ab 10.00 Uhr im Garten wieder interessante Disziplinen bei unserer Sommerolympiade. **Die Siegerehrung** findet um 15.30 Uhr statt.

Akkordeonnachmittag mit Ray Hoch

Freitag, 12. 08. 2011
15.30 Uhr im Garten

Eis essen im Garten

am Mittwoch, den 17. 08. 2011 um 15.30 Uhr

September

Der Mann mit dem Fagott

Donnerstag , 15. 09. 2011 um 16.00 Uhr
Unvergessene Melodien mit
Jörn Behrsing



TAG DER OFFENEN TÜR

**Am 11. September 2011
laden wir Sie herzlich
ab 11.00 Uhr in unser
Haus ein.**

Wir freuen uns immer über Ihren Besuch bei unseren Veranstaltungen. Die Platzzahl ist bei Ausflügen begrenzt. Damit wir entsprechend planen können, bitten wir um eine frühzeitige Anmeldung.

Lob und Kritik

Liebe Bewohnerin, lieber Bewohner, sehr geehrte Angehörige und sehr geehrte Besucher,
zufriedene Bewohner und Angehörige sind das „Erfolgsgeheimnis“ unseres Hauses. Deshalb hat die Bearbeitung von Beschwerden und Hinweisen für uns höchste Priorität.

Wir legen sehr großen Wert auf Ihre Meinung!

Ihr Lob und Ihre Kritik sind wichtige Hinweise für eine Verbesserung der Qualität in unserem Haus. Daher möchten wir Sie ermutigen, uns Ihre Meinung mitzuteilen!

Wohin kann ich mich wenden?

Lob und Kritik können Sie prinzipiell allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Hauses entgegenbringen.

Sie können diese aber auch schriftlich in den sogenannten „Ideen und Wünsche“-Briefkasten einwerfen.

Was geschieht mit Ihrem Lob bzw. mit Ihrer Kritik?

Ihr Lob und Ihre Kritik werden an die zuständigen Stellen im Haus weitergeleitet. Dort werden wir Ihre Wünsche, Anregungen und Beschwerden direkt bearbeiten und regelmäßig darüber berichten!

Ihre Anna Blauert (Heimleiterin)

Geburtstage

Herzlichen Glückwunsch unseren Jubilaren vom 01.07.2011 bis 30.09.2011

Will das Glück nach seinem Sinn dir was Gutes schenken, sage Dank und nimm es hin ohne viel Bedenken.

Wilhelm Busch



Alles Gute wünschen wir im Juli

am 08.07. Frau Edith Wöllner
am 11.07. Frau Rosemarie Spindler
am 13.07. Frau Elfriede Dobberow
am 16.07. Frau Klara Roth
am 18.07. Frau Edelgard Zabel
am 19.07. Frau Edith Tetsch
am 19.07. Herrn Günter Matys
am 24.07. Frau Waltraut Ollech
am 29.07. Frau Rosemarie Jüttner
am 30.07. Herrn Walter Rindt
am 31.07. Herrn Harry Funk

Besondere Glückwünsche zum 102. Geburtstag überbringen wir am 01. Juli Frau Gerda Daniels

Alles Gute wünschen wir im August

am 02.08. Frau Anna Heß
am 02.08. Frau Anneliese Schmeling
am 09.08. Herrn Peter Schröder
am 17.08. Herrn Joachim Stephani
am 22.08. Frau Johanna Granowski
am 25.08. Herrn Jerzy Jedrzejewski
am 28.08. Frau Elsbeth Tiefnig
am 29.08. Herrn Otto Milzsch

Alles Gute wünschen wir im September

am 01.09. Herrn Klaus Homm
am 01.09. Frau Gerda Samsel
am 04.09. Frau Herta Kewel

am 11.09. Frau Klara Ludwig
am 14.09. Frau Erna Durrer
am 14.09. Frau Margarete Schnellbacher
am 15.09. Frau Hannelore Schröder
am 15.09. Frau Lieselotte Geyer
am 17.09. Frau Emma Skorupinski
am 24.09. Herrn Gerhard Petri
am 29.09. Frau Klara Schmidtsdorf

Geburtstagskaffee

MONATS- GEBURTSTAGS- KAFFEE

Wir laden alle Bewohnerinnen und Bewohner sehr herzlich zu einer Kaffeerunde ein, bei der wir Ihren Geburtstag „nach-“feiern.

Diese findet jeweils um 15.00 Uhr im 5. Obergeschoss oder bei schönem Wetter im Garten statt:

am 07. Juli 2011
am 04. August 2011
am 08. September 2011



Wunschkonzert

(ifm, hai) Im Herbst möchten wir Sie zu einem schönen musikalischen Nachmittag mit Melodien, die Sie gerne einmal wieder hören möchten, einladen. Dazu benötigen wir IHRE Wünsche! Teilen Sie uns bitte mit, welche Musikstücke und Lieder Sie gerne einmal wieder hören möchten. Ihre Vorschläge geben wir an Herrn Ray Hoch weiter, der Sie dann für Sie zu einem bunten Melodien-Strauß zusammen fassen wird.

Ihre Wünsche notieren Sie bitte auf dem Coupon. Diesen geben Sie dann bis zum **31. August 2011** an der Rezeption oder bei jedem Mitarbeiter der Beschäftigung ab.

Wir hoffen auf viele schöne Vorschläge!

Coupon – Wunschkonzert



Ich wünsche mir:

1. _____
2. _____
3. _____

Verstorben

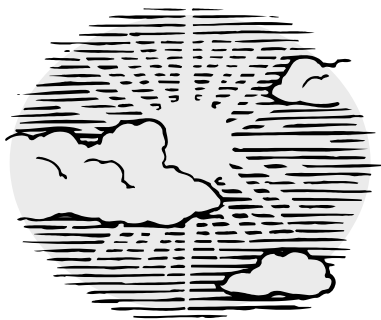
In stillem Gedenken an unsere verstorbenen Bewohnerinnen und Bewohner, die in den Monaten April, Mai und Juni 2011 von uns gegangen sind.

Frau Käthe Hoffmann
Frau Ursula Müller
Frau Margarete Rieger
Herr Dieter Hilprecht
Frau Ursula Krause
Frau Renate Steinberg

Tief betroffen nehmen wir Abschied von unserem Mitarbeiter und Kollegen Walter Muhm.

Wir wünschen den Angehörigen und Hinterbliebenen für die Zeit der Trauer und die Zeit darüber hinaus viel Kraft.

**Die Hoffnung ist wie ein
Sonnenstrahl,
der in ein trauriges Herz dringt.
Öffne es weit und
lass sie hinein
Friedrich Hebbel**



Wissenswertes über Steglitz

Steglitz ist ein Ortsteil von Berlin. Vor der Verwaltungsreform 2001 gab es einen eigenständigen *Stadtbezirk Steglitz*.

Der ehemalige Bezirk Steglitz (manchmal auch Steglitz- Lichterfelde genannt) wurde bei der Verwaltungsreform 2001 mit dem ehemaligen Bezirk Zehlendorf zum gemeinsamen Bezirk Steglitz- Zehlendorf fusioniert.

Der ehemalige Bezirk umfasste die heutigen Ortsteile Lichterfelde, Lankwitz und den namensgebenden Ortsteil Steglitz. Steglitz liegt auf der südlichen Verbindungsstrecke vom alten Berlin (Berlin-Mitte) über Berlin-Schöneberg - Berlin-Friedenau - **Berlin- Steglitz** - Berlin-Zehlendorf - Berlin-Wannsee - Potsdam (Sanssouci), entlang der heutigen Bundesstraße 1.

Geschichte

- ❖ Steglitz wird 1375 im Landbuch Karls IV. erstmals urkundlich erwähnt.
- ❖ 1897–1909 Bau des Botanischen Gartens
- ❖ 1901 wird in Steglitz die Wandervogel-Jugendbewegung gegründet.
- ❖ 1920 Eingemeindung zu Groß-Berlin

Höchster Punkt: Fichtenberg 68 Meter

Sehenswertes und wichtige Gebäude

- ❖ Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung
- ❖ Botanischer Garten und Museum

- ❖ Charité - Universitätsmedizin Berlin, Campus Benjamin Franklin (Universitätsklinikum der FU Berlin)
- ❖ Schlossstraße (große Einkaufsstraße)
- ❖ Steglitzer Kreisel (Verwaltungshochhaus des Bezirksamtes)
- ❖ Bierpinsel (Bierkneipe mit besonderer Architektur)



Wissenswertes: Die Erfindung der Bügelfalte

Die Bügelfalte verdanken wir keinem geringeren als dem englischen König Edward VII. Dieser geriet angeblich 1896 in einen schrecklichen Regen, und brachte seine feuchte Hose zu einem bis dahin unbekanntem Schneider. Dieser bügelte die Hose auf dem Tisch, hauptsächlich um die Feuchtigkeit aus der Hose des Königs zu bekommen, denn der König, und sein gesamter Hofstaat warteten. So gab er sie mit einer Falte zurück, und der Hofstaat klatschte artig, als der König seine Hose wieder anhatte. Könige hatten damals einen unheimlichen Einfluss auf die Mode, und so setzte sich die Bügelfalte bei feineren Hosen durch. Dem gleichen König wird auch die Erfindung des Hosenumschlags nachgesagt. Er hat sie umgeschlagen, um seine Hose vor Schmutz zu schützen. Und wieder machten es ihm alle nach.

Während der Hosenumschlag immer mal wieder modern wird, und dann verschwindet, haben noch nicht einmal die *Jeans die Bügelfalte bei eleganten Hosen vertreiben können.*

Preisrätsel

Unsere Rätselfragen

1. Die Pastinake ist...

- a) eine Kartoffelsorte
- b) eine Obstsorte
- c) eine Gemüsesorte ?

2. Wie heißen die Wellensittiche?

- a) Horst und Helga
- b) Sammy und Blue
- c) Miezi und Mauzi

3. Welche BewohnerInn wurde 102?

- a) Frau Paulus
- b) Frau Stefan
- c) Frau Daniels

Bitte trennen Sie die Seite heraus und werfen Sie diese mit Ihren Lösungen in den „Briefkasten für Ideen und Wünsche“ oder geben diese persönlich ab.

Unter den abgegebenen Lösungen wird ein Gewinn bei uns im Haus verlost.

Abgabeschluss: 15.September 2011

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Finden Sie die acht Fehler!



Auflösung:

